

GESUNDHEIT

WIRTSCHAFT

KULTUR

DEPARTMENT
FÜR PFLEGEWISSENSCHAFT



Bachelorstudiengang Innovative Pflegepraxis (B.A.)

Für Pflegepraktiker im flexiblen Format
Präsenz- und Selbststudium mit geleiteter Praxis





Pflege der Zukunft

In der zukünftigen Gesundheitsversorgung werden unter den Herausforderungen der demographischen und ökonomischen Veränderungen erfahrene und gut qualifizierte Pflegende benötigt, um dem allgemeinen Wunsch nach Qualität, Strukturtransparenz und menschenwürdiger Behandlung angemessen begegnen zu können.

Zielgruppe: Moderne Gesundheitseinrichtungen und engagierte Pflegepraktiker



Durch diesen Studiengang hat Ihre Einrichtung eine weitere Möglichkeit, diese Zukunft mitzugestalten. Vor dem Hintergrund eines prognostizierten und sich heute schon abzeichnenden Mangels an qualifizierten Pflegenden ist es bereits jetzt ein lohnendes Ziel, in Mitarbeiter zu investieren.

Unter den sich bereits vollziehenden Veränderungen, wie steigende Ansprüche von Nutzern, Krankenkassen und Politik, die zunehmende Komplexität im Gesundheitswesen, Veränderungen der Berufsbilder und -tätigkeiten ergeben sich Konsequenzen für den Pflegeberuf. Dies führt zu Notwendigkeiten für fundiert wissenschaftlich orientierte und professionelle Pflegepraktiker:

- » Pflegewissen muss für die Praxis endlich fruchtbarer werden.
- » Interdisziplinäre Kommunikation und Kooperation müssen optimiert werden.
- » Ein Anschluss an europäische Ausbildungsniveaus muss geschaffen werden.

Die zukünftig besser ausgebildeten Pflegenden wirken mit an:

- » der Qualitätssicherung in der pflegerischen Versorgung von Betroffenen und deren Angehörigen
- » der Praxisimplementierung wissenschaftlich gesicherten Wissens und somit an neuen Versorgungskonzepten
- » der Steuerung von Patientenverläufen
- » einer gelingenden interprofessionellen Zusammenarbeit
- » der Entwicklung neuer Berufszuschnitte
- » der Bereitschaft zu Verantwortung und ökonomischer Kompetenz
- » einer Bedingung für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung der Bevölkerung



Struktur und Inhalte

Der Bachelorstudiengang „Innovative Pflegepraxis (B.A.)“ vertieft und erweitert die bisherige Pflegepraxis berufserfahrener, qualifizierter Pfleger, die ihre hier gewonnene Expertise im direkten Kontakt am Patienten anwenden wollen. Neben der klinischen Expertise sind in diesem Konzept kritisches Denken, reflektierte Entscheidungsfindungen, Kommunikation, Führungsqualitäten, interdisziplinäre Zusammenarbeit und verstärkte Kompetenzen in der Lösung von Problemen integrale Bestandteile.

Fokus: berufserfahrene,
qualifizierte Pfleger



Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs beträgt sechs Semester, wobei bereits nachgewiesene Fachkompetenzen aus Berufsqualifikation, Weiterbildung und Praxis das Studium auf vier Semester verkürzen können. Das Studium verteilt sich auf 18 Präsenzwochen an der Universität. Zusätzlich sind Online-Lernphasen (eLearning) eingebettet. Auf die Präsenzwochen folgen jeweils vier bis fünf Wochen betreuter Selbstlernphasen.

Insgesamt werden zwölf Lernmodule angeboten. Die Module verteilen sich gleichwertig über folgende Themenbereiche:

- » Professionelle Pflege im Gesundheitswesen
- » Verstehen von Pflegeforschung
- » Forschungsentwicklung in der Pflegepraxis /Grundlagen
- » Instrumente für die Praxisentwicklung
- » Praxisentwicklungsprojekt Teil I
- » Praxis-/Theorie-Vernetzung
- » Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- » Feldorientierung in der Familienorientierten Pflege und der Akutpflege
- » Grundlagen klinischer Studien / Pflgetheorien
- » Wahlmodul (Elemente moderner Führung/Grundlagen ökonomischen Handelns), das von Vertretern aus den kooperierenden Kliniken mitgestaltet wird, um so den praktischen Bezug des Studiums weiter auszubauen.
- » Studium fundamentale
- » Praxisentwicklungsprojekt Teil II

Der Abschluss eines Moduls erfolgt nach regelmäßiger Teilnahme und erfolgreicher Abschlussprüfung.



Vorteile ...

... für Gesundheitseinrichtungen:

- » Die Entwicklung dieses Studiengangs erfolgte gemeinsam mit Vertretern aus den kooperierenden Gesundheitseinrichtungen.
- » Durch Unterstützung geeigneter Mitarbeiter können durch ein zügiges Studium Kostensenkungen gefördert werden.
- » Für spezielle Pflegeherausforderungen sind zukünftig keine externen Berater mehr erforderlich.
- » Studierende führen Projekte in den Einrichtungen durch, die helfen, Pflege und Effizienz direkt vor Ort zu verbessern.
- » Die Einbindung qualifizierter Mitarbeiter verbessert die wirtschaftliche Sicherung in den Einrichtungen, und Qualität wird als Wettbewerbsvorteil verankert.
- » Dieses fundierte Studium ist nun direkt in Deutschland durchführbar. Verträge mit ausländischen Einrichtungen (wie beispielsweise Utrecht oder Groningen in den Niederlanden) erübrigen sich dadurch.
- » Auch durch die finanzielle Unterstützung des Studiums von Seiten der Einrichtung erfolgt eine Bindung qualifizierter Mitarbeiter. Dies gewinnt besonders in Bezug auf einen prognostizierten immer enger werdenden Markt von qualifizierten Pflegenden stärkere Bedeutung.

Rasche Lernerfolge für Qualität
und Wirtschaftlichkeit



... für Pflegepraktiker:

- » Für Studierende erweitern sich berufliche Perspektiven und Tätigkeitsfelder.
- » Die flexible Zeiteinteilung ermöglicht ein berufsintegrierendes Studium.
- » Durch die intensive Betreuung in kleinen Gruppen und den schnellen direkten Kontakt zu den Dozenten, auch online, werden rasch Lern-erfolge sichtbar. Individuelle Studiengespräche sind somit jederzeit kurzfristig zu vereinbaren.
- » Durch die Modulangebote können eigenverantwortlich Studienschwerpunkte gestaltet werden.
- » Entwickelnde Projekte können direkt aus dem Arbeitsfeld gewonnen und dort umgesetzt werden. Bereits vor dem Studium erworbene Kenntnisse und Kompetenzprofile lassen sich bewusst ausdifferenzieren. Studium und Beruf verbinden sich so optimal.
- » AbsolventInnen haben gute Aussichten auf einen der Qualifikation angemessenen Arbeitsplatz und sind befähigt, in allen aktuellen und zukünftigen Praxisfeldern der Pflege tätig zu sein.
- » Dieses Studium ist auch als Ausgangsbasis für einen weiterführenden Masterstudiengang gut geeignet.



Zugangsvoraussetzungen

Qualifiziert studieren -
auch ohne Abitur



Der Studiengang wendet sich an erfahrene Pflegenden mit solidem Fachwissen, die die Pflegepraxis mit wissenschaftlicher Fundierung aktiv gestalten wollen. So haben sie die Möglichkeit, sich für die Veränderungsprozesse in Gesundheitswesen und Pflege neu zu positionieren. Sie verfolgen die aktuellen fachlichen Entwicklungen und kennen die Schnittstellen zu anderen Bereichen. Die Bereitschaft zu konstruktiver interdisziplinärer Zusammenarbeit ist diesen Pflegenden besonders wichtig. Mit einer dreijährigen pflegerischen Ausbildung und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung ist der Zugang zum Studium sowohl mit als auch ohne Abitur möglich. Die nachgewiesene fachliche Qualifikation kann auf das Studium angerechnet werden, so dass eine Einstufung ins dritte Fachsemester möglich ist. Die entsprechende Anrechenbarkeit wird in einem dreistufigen Aufnahmeverfahren festgestellt.



Dozenten (Auswahl)



Prof. Christel Bienstein

Leitung Department für Pflegewissenschaft

Studiengangleitung

Telefon +49 / 2302 / 926-356

christel.bienstein@uni-wh.de



Univ.-Prof. Dr. Christiane Kugler

Professorin für Akutpflege

Telefon +49 / 2302 / 926-219

christiane.kugler@uni-wh.de



Univ.-Prof. Dr. Gabriele Meyer

Professur für Klinische Pflegeforschung

Telefon +49 / 2302 / 926-317

gabriele.meyer@uni-wh.de

theoriebasiert und praxisnah



Jun.-Prof. Dr. Sabine Metzging-Blau

Lehrstuhl für familienorientierte und gemeindenaher Pflege

Juniorprofessur Schwerpunkt: Kinder und Jugendliche

Telefon +49 / 2302 / 926-377

sabine.metzing-blau@uni-wh.de



apl.-Prof. Dr. Ruud Halfens

Gastprofessur für Epidemiologie und Pflege

(Universität Maastricht, Niederlande)

Telefon +49 / 2302 / 926-358

ruud.halfens@uni-wh.de



Univ.-Prof. Dr. Martin Schnell

Professur für Ethik im Gesundheitswesen

Telefon +49 / 2302 / 926-214

martin.schnell@uni-wh.de



Univ.-Prof. Dr. Wilfried Schnepf

Lehrstuhl für familienorientierte Pflege

Lehrstuhlinhaber

Telefon +49 / 2302 / 926-338

wilfried.schnepf@uni-wh.de



Dr. Angelika Zegelin

Curriculumbeauftragte

Telefon +49 / 2302 / 926-379

angelika.zegelin@uni-wh.de



Kooperierende Einrichtungen

Unterstützt und begleitet wird dieser neue Bachelorstudiengang durch einen kompetenten und praxisnahen Beirat, der sich aus Vertretern folgender kooperierender Einrichtungen zusammensetzt:

- » Avita GmbH Pflege und Gesundheit Lippstadt
- » Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum
- » Deutsche Gesellschaft für Prozessmanagement im Gesundheitswesen, Berlin
- » St. Franziskus Stiftung Münster
- » Klinikum Lüdenscheid
- » Kliniken der Stadt Köln gGmbH
- » Klinikum der Universität München
- » Pro Seniore, Zentralverwaltung, Saarbrücken
- » Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt

Einsatz für Veränderung



Facts in Kürze

Studienbeginn:	jeweils zum Sommersemester
Umfang und Dauer:	180 ECTS-Kreditpunkte (sechs Semester); 120 ECTS-Kreditpunkte (vier Semester) bei Einstieg ab dem 3. Fachsemester nach Anerkennung einschlägiger Berufsqualifikationen und Praxiserfahrungen
Abschluss:	Bachelor of Arts
Unterrichtssprache:	Deutsch
Studienform:	Vollzeit und zeitflexibel
Bewerbung:	fortlaufend möglich
Voraussetzungen:	dreijährige Berufsqualifikation aus den Bereichen Pflege oder Hebammenwesen; weitere zwei Jahre entsprechende Praxiserfahrung sowie erfolgreiches Bestehen eines dreistufigen Aufnahmeverfahrens

Für weitere Informationen zum Studiengang und zum Bewerbungsverfahren wenden Sie sich bitte an: Cäcilia Krüger, Department für Pflegewissenschaft, Tel. 02302/926-325, caecilia.krueger@uni-wh.de.



Die Universität Witten/Herdecke

Die UW/H ist die erste deutsche Universität in privater Trägerschaft. Mit ihrem interdisziplinären „Studium fundamentale“ und der Förderung von Eigenverantwortung und Unternehmertum nimmt sie seit 1982 eine besondere Position in der deutschen Bildungslandschaft ein. Im Mittelpunkt steht der Studierende, die Entfaltung seiner individuellen Neigungen und Potenziale.

In der konsequenten Fortschreibung des Humboldtschen Bildungsideals versteht sich die UW/H als eine unternehmerische Universität im Sinne der Einheit von Forschung, Lehre und praxisnaher Erprobung. Praxisorientierte Wissensvermittlung geht dabei immer Hand in Hand mit Werteorientierung und Persönlichkeitsbildung.

Pionier aus Tradition



Die Fakultät für Gesundheit

Die Fakultät für Gesundheit bietet mit ihren drei Departments für Humanmedizin, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie Pflegewissenschaft einzigartige Chancen, die Komplexität des Gesundheitswesens in einer sektorenübergreifenden und vernetzten Weise in Forschung, Lehre und Patientenversorgung abzubilden. Die fachliche Begrenzungen überwindende Struktur versetzt die neue Fakultät in die Lage, die Förderung, Entwicklung und Durchführung einer angemessenen, am Individuum und an der Gesellschaft orientierten Gesundheitsversorgung in besonderer Weise zukunftsweisend zu gestalten und neue Konzepte zu erproben.

Das Department für Pflegewissenschaft

Die 1995 an der Universität Witten/Herdecke gegründete Pflegewissenschaft gilt als Pionier des Fachs. Das Department hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Pflegewissenschaft im universitären Kontext zu entfalten und einen Beitrag zur besseren Versorgung pflegebedürftiger Menschen zu leisten.

Abgeleitet von den allgemeinen Grundsätzen der Modell-Universität Witten/Herdecke werden die Studierenden der Pflegewissenschaft in kleinen Gruppen intensiv betreut. Ziel ist es dabei immer, in allen Studiengängen AbsolventInnen so zu qualifizieren, dass sie direkt nach dem Studium in ihrer neuen Rolle einsatzfähig sind. Im Department für Pflegewissenschaft hat darüber hinaus die Praxis-Theorie-Vermittlung einen herausgehobenen Stellenwert. Mittlerweile haben 193 Studierende erfolgreich ihren Bachelorabschluss und 129 ihren Masterabschluss abgelegt. 29 PflegewissenschaftlerInnen haben in der Fakultät für Medizin ihre Promotion zum Dr. rer. medic. abgeschlossen.

Universität Witten/Herdecke
Fakultät für Gesundheit
Department für Pflegewissenschaft
Stockumer Str. 12, 58453 Witten
Telefon +49/2302/926-325
www.uni-wh.de/pflege

(in Akkreditierung)



Impressum: Gestaltung: Aadt; Fotos: Ingo Beisheim T, Kay Gropp, Anita Lambert, Britta Radtke, Uwe Seifert. Wir danken auch allen weiteren Fotografen, deren Namen hier nicht genannt werden.
Druck: Buschhausen

Stand:
Januar 2011

